



Rhein-Erft -

PHANTASIALAND

Grünes Licht für die Erweiterung

Von Wolfgang Kirfel



Die Flächen für die geplante Phantasialand-Erweiterung stehen jetzt grundsätzlich zur Verfügung.

Grünes Licht nach mehr als zehn Jahren: Die Staatskanzlei NRW hat keine rechtlichen Bedenken gegen die geplante Phantasialand-Erweiterung. Der BUND lehnt die Erweiterung ab und sprach von einem „fatalen Signal“.

Die geplante Erweiterung des Phantasialands hat eine weitere Hürde genommen. Nach Angaben der Kölner Bezirksregierung hat die Staatskanzlei NRW in Abstimmung mit den fachlich zuständigen Landesministerien entschieden, dass gegen eine entsprechende Änderung des Regionalplans keine rechtlichen Bedenken bestehen. Damit sind die Voraussetzungen für die bauleitplanerische Umsetzung der Planung durch die Stadt Brühl geschaffen.

Das Verfahren für die Regionalplanänderung läuft seit mehr als zehn Jahren. Ursprünglich war eine Erweiterung des Parks in zwei Stufen um rund 30 Hektar vorgesehen. Die Bezirksregierung hatte im Mai 2012 vorgeschlagen, nur die erste Stufe zu realisieren, die eine Vergrößerung des Parks um 15 Hektar im Westen und um vier Hektar im Osten vorsieht. Flächen jenseits der L 194 wurden aus der Planung herausgenommen. Daraufhin hatte der Freizeitpark im November eine abgespeckte Planung vorgelegt. Danach sollen auf den 15 Hektar im Westen ein Aqua-Park, ein Erlebnisbereich mit Wasser-, Sport- und Wellnessangeboten sowie Hotels mit 3000 bis 4000 Betten entstehen.

Konzerthalle für 6000 Besucher

Ferner sind eine Theater- und Konzerthalle für bis zu 6000 Besucher sowie Läden und auf 2,5 Hektar zusätzliche Parkplätze geplant. Dafür müsste der in einem Naturschutzgebiet (NSG) liegende Ententeich verfüllt werden. Auf den vier Hektar im Osten sind eine Spiel- und Picknickzone, ein „Edutainment-Bereich“, in dem vor allem Schulklassen physikalische und biologische Prozesse und Phänomene kennenlernen sollen, Läden, Lagerhäuser, Wohnungen für Mitarbeiter und Künstler sowie eine Tagesstätte für Mitarbeiterkinder vorgesehen. Knapp 100 Millionen Euro sollen laut Phantasialand investiert werden und etwa 830 neue Arbeitsplätze – davon etwa 600 ganzjährige – entstehen.

Der Regionalrat Köln war dann im Dezember dem Vorschlag der Bezirksregierung gefolgt und hatte mit großer Mehrheit für eine entsprechende Änderung des Regionalplans gestimmt. Die Rechtsprüfung durch die Landesplanungsbehörde hat nun ergeben, dass gegen die Planänderung keine Einwendungen erhoben werden. „Das ist aus zwei Gründen eine positive Nachricht. Erstens konnte ich das Versprechen halten, dass wir das jahrelange Verfahren ergebnisoffen zum Abschluss bringen.“

Zusätzlich ist die Entscheidung der Staatskanzlei ein Beleg für die hervorragende Arbeit der Bezirksregierung als Regionalplanungsbehörde", erklärte Regierungspräsidentin Gisela Walsken. „Dem Regionalrat war und ist es wichtig, dass sich der Freizeitpark zu einem Kurzurlaubsziel weiterentwickeln kann“, erklärte dessen Vorsitzender Rainer Deppe (CDU). Er hoffe, dass die Zeiten, in denen dem Freizeitpark Steine in den Weg gelegt würden, jetzt vorbei seien und das Verfahren ohne weitere Behinderungen vorangetrieben würde.

Eigentümer der Waldflächen im Westen, in dem auch das NSG Ententeich liegt, ist der zum Umweltministerium gehörende Landesbetrieb Wald und Holz. Ob Umweltminister Johannes Remmel die Flächen verkauft, konnte Pressesprecher Wilhelm Deitermann am Dienstag nicht sagen: „Es muss nun zunächst ein moderierter Prozess mit allen Beteiligten vor Ort gestartet werden, um einen Konsens zu finden, mit dem alle leben können.“ Das schließe die Naturschutzverbände mit ein. Der BUND lehnt jedoch die Erweiterung ab und bezeichnete es als „fatales Signal“, wenn das in Landeseigentum befindliche Naturschutzgebiet zu Gunsten des Phantasialands verkauft werde

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/phantasialand-gruenes-licht-fuer-die-erweiterung,15185500,22158088.html>

Copyright © Kölnische Rundschau